

Fußball

C-JUNIOREN VERBANDSSTAFFEL

VfL Pfullingen – TuS Ergenzingen	2:1
FV Biberach I – FSV Hollenbach	2:1
1. Freiberg	9 8 1 0 30:6 25
2. Aalen	9 5 3 1 33:13 18
3. TSG Balingen	8 6 0 2 26:12 18
4. Ravensburg	8 5 1 2 22:9 16
5. Bissingen	9 5 1 3 15:15 16
6. Neckarsulm	8 4 2 2 19:8 14
7. Pfullingen	7 3 1 3 8:15 10
8. Schwäbisch Hall	8 3 0 5 26:25 9
9. SSV Reutlingen II	8 2 2 4 20:14 8
10. Hollenbach	8 2 0 6 6:17 6
11. Ergenzingen	8 1 2 5 8:20 5
12. Laupheim	8 1 1 6 10:24 4
13. Biberach	8 1 0 7 2:47 3

Quelle: FUSSBALL.DE

C-Juniorenfußball

Auftakt verpennt

Ergenzingen. Die C-Jugend des TuS Ergenzingen gerät früh in Rückstand und verliert mit 1:2 (0:2) beim VfL Pfullingen. Drei Monate mussten die Ergenzinger C-Junioren auf ihr nächstes Spiel in der Verbandsstaffel warten. Drei Monate hatten sie Zeit, sich gezielt darauf vorzubereiten. Eine Minute dauerte es, bis sie im Duell gegen den VfL Pfullingen das 0:1 kassierten und wieder im Alltag der Verbandsstaffel angekommen waren.

„Ich war richtig verärgert“, so TuS-Coach Elias Caliskan über seinen Gefühlszustand nach dem frühen Gegentreffer. Besonders ärgerte ihn, dass sein Team genau das missachtete, wovor er sie vor dem Spiel noch gewarnt hatte. „Ich kenne das Pfullinger Team von einem Turnier, habe es dort beobachtet und meine Jungs entsprechend eingestellt und vor den Stärken des Gegners gewarnt“, erzählt der Trainer. Besonders die Standards und die gefährlichen VfL-Stürmer habe er in seiner Ansprache thematisiert. Geholfen hat es trotzdem nichts. Nachdem VfL-Stürmer Lino Frank bereits in der 1. Minute nach einem Eckball getroffen hatte, gelang ihm jenes Kunststück in der 21. Minute erneut. „Wir haben den Beginn der Partie und dann die komplette erste Hälfte verschlafen“, erklärt Caliskan, der an die Einstellung seines Teams appelliert: „Ich hatte in der ersten Hälfte nicht den Eindruck, dass wir alle in den Köpfen hatten, warum es in diesem Spiel geht.“ Mit der Niederlage verpassten es die Ergenzinger, am VfL vorbeizuziehen.

Zwar zeigten sich die Ergenzinger in Durchgang zwei verbessert und kamen durch Paul Dreßler zum Anschlusstreffer (44.), zu einem Punktgewinn sollte es aber nicht mehr reichen. „Die zweite Hälfte war ein Lichtblick. Aber wir müssen unsere Einstellung ändern und von Anfang an selbstbewusster auftreten“, so Caliskan mit seinem Fazit.



Empfang für den olympischen Silbermedaillen-Gewinner in Baiersbronn (von links nach rechts): Klaus Faißt (Papa), Marina Weiler (Cousine), Nadine Gundel (Cousine), Andrea Faißt (Mama), Matthias Gindele (Freund von Nadine), Bärbel Wein (Tante), Silbermedaillen-Gewinner Manuel Faißt, Steven Störzer (Schwager), Melanie Störzer, Volker Bätzner (Patenonkel), Petra Bätzner (Tante).

Erst Familie, dann zum Fernsehen

Empfang Silbermedaillen-Gewinner Manuel Faißt ist gestern von seiner Familie in Baiersbronn empfangen worden. Danach ging es gleich weiter zum SWR. *Von Sascha Eggebrecht*

Klaus und Andrea Faißt, die Eltern des Kombinierrers Manuel Faißt, wollten ihrem Sohn nach der Ankunft aus Peking in Frankfurt einen schönen Empfang im Elternhaus bereiten. Sonntagfrüh wurden im Haus Luftballons und Plakate aufgehängt. Auch seine Schwester Melanie legte sich kräftig



Auch eine Torte aus dem Café am Eck in Baiersbronn durfte nicht fehlen – natürlich eine Schwarzwälder Kirschtorte.

ins Zeug: „Manuel liebt meinen Fruchtkuchen“, betont sie. Und da der 29-jährige Medaillengewinner ein leidenschaftlicher Koch ist und sich auch in der Backstube gut auskennt, wollte die Schwester einen richtig schmackhaften Kuchen backen, der auch von der Deko her überzeugen sollte. Der erste Versuch ging dann aber gleich in die Hose. „Ich dachte, der Teig wäre mir gelungen, aber er war innen drinnen viel zu flüssig. Der zweite Versuch war dann erfolgreich. Den Kuchen dekorierte sie mit den Olympia-Ringen und einem Tortenfeuerwerk – natürlich in silbernen Farben. „Ich war mit meinem Werk ganz zufrieden“, erzählt Melanie Faißt. Ihr Bruder anscheinend auch.

Gestern gegen 14 Uhr erreichte er zusammen mit seinem Trainingskollegen Finn Stütz das Haus seiner Eltern. Überglücklich zeigte er seiner Verwandtschaft seine olympische Silbermedaille, die er im Teamwettbewerb der Kombinierrers gewann. Danach strahlten seine Augen wieder: Denn der Ku-

chen seiner Schwester erfreute ihn sehr. Geschmeckt hat er dann wohl auch allen. Denn „der Kuchen war ganz schnell weggegessen“, sagt Melanie Faißt, der ein Stein vom Herz gefallen ist. Denn sie sagt: „In der Küche macht ihm so schnell keiner was vor. Manuel hat zuletzt an Weihnachten uns ein 5-Gänge-Menü präsentiert“, verrät Schwester Melanie.

Ehe sich Manuel Faißt zusammen mit Finn Stütz gegen 17 Uhr auf den Weg nach Stuttgart machte, wurde noch schnell eine Sache geklärt: Die Familie hat beschlossen, das Manuel bis zu den nächsten Olympischen Spielen in vier Jahren in Mailand/Cortina weitermachen muss. Den Grund nennt Melanie Faißt: „Der Weg dahin ist für uns nicht weit. Dann können wir ihn live sehen.“

Zwar nicht live, aber im Fernsehen konnten ihn gestern Abend auch die SWR-Zuschauer sehen. Denn um 17 Uhr machte sich Manuel Faißt gestern auf den Weg nach Stuttgart, um dort die Sendung SWR-Sport aufzu-

zeichnen. Dort gab er ein ausführliches Interview. Es wird in dieser Zeit sicherlich nicht sein einziges bleiben.



Manuel Faißt freut sich über den Fruchtkuchen, den seine Schwester Melanie gebacken hat.

Generalprobe gelungen

Fußball-Test Wittendorf besiegt zunächst Haiterbach mit 6:0, am Sonntag folgt dann ein 1:1 in Oberwolfach.

Wittendorf. Wie schon eine Woche zuvor war der SV Wittendorf auch am abgelaufenen Wochenende im Doppel Einsatz, dabei zeigte sich das Team von Christian Braun und Stefan Jäkle eine Woche vor dem Punktspielstart in sehr guter Verfassung.

Am Freitagabend präsentierte sich der SV Wittendorf auf dem Sportgelände in Lombach in Torlaune und schickte Bezirksligist TSV Haiterbach mit einem Sixpack nach Hause. Bei schwierigen äußeren Bedingungen durch Sturm und Regen erspielte sich das Braun/Jäkle-Team zahlreiche Torchancen, während Gegner Haiterbach im gesamten Spielverlauf lediglich zu einer nennenswerten Tormöglichkeit kam.

Beim 6:0 (2:0)-Sieg trafen für Wittendorf: Patrick Möhrle dreifach, Tobias Armbruster doppelt sowie Spielertrainer Christian Braun. Zur Pause wechselte Wittendorf fast komplett durch und vergab nach dem Wechsel tolle Gelegenheiten, das Ergebnis zu erhöhen. Pech hatte zudem Lucas Haug mit

einem Pfostentreffer. Am gestrigen Sonntag führte die Reise dann wieder nach Südbaden zum SV Oberwolfach.

Gegen den Dritten der Südbadischen Landesliga Staffel I präsentierte sich Wittendorf in guter Verfassung, so schmeichelte das 1:1

(1:1)-Endergebnis der Heimelf. „Den Chancen nach müssten wir das Spiel zumindest 3:1 gewinnen“, wäre Trainer Stefan Jäkle sicherlich nicht böse, wenn seine Spieler die vergebenen Möglichkeiten für den Rundenstart kommenden Sonntag aufgehoben haben. Ausge-

glichen gestaltete sich auf dem Oberwolfacher Kunstrasen die erste Hälfte. Hier ging Oberwolfach nach zehn Minuten mit 1:0 in Führung, wobei diesem Treffer ein Foulspiel an einen Wittendorfer Abwehrspieler vorausging. Schiedsrichter Robert Franke ent-

schied allerdings auf Weiterspielen und Oberwolfach nutzte dies zum 1:0 aus. 4 Christian Braun gelang nach Flanke von Robert Ruoff (2.) das 1:1-Ausgleichstor. Dennis Tinnfeld verpasste mit Kopfball knapp das Ziel.

Ein Chancenplus hatte Wittendorf dann in den zweiten 45 Minuten zu verzeichnen, da verpassten es die Spieler von der „Langen Furche“ die Führung zu erzielen. Patrick Möhrle, Nico Schillinger wie auch Christian Braun schafften es nicht, das Spielgerät im gegnerischen Tornetz unterzubringen. „Da hatten wir einige sehr, sehr gute Möglichkeiten“, trauerte Coach Jäkle den versemelten Torchancen nach. Am Ende blieb es beim 1:1 und Trainer Jäkle konnte mit der Vorstellung zufrieden sein: „Das war nochmals ein richtig guter Test.“

Diese Woche stehen noch drei Trainingseinheiten zum Ende der Vorbereitungszeit auf dem Plan, am Sonntag wird dann zum Rückrundenauftritt der GSV Maichingen in Wittendorf erwartet. *mak*



SVW-Spieler Patrick Möhrle (links) traf gegen Haiterbach gleich dreimal.

Bild: Ulmer

Fußball

LANDESLIGA, STAFFEL 3

SC 04 Tuttingen – VfL Nagold	2:4
1. Nagold	20 13 4 3 58:20 43
2. VfL Reutlingen	19 13 3 3 55:29 42
3. Ehningen	19 12 3 4 42:22 39
4. Seedorf	18 10 7 1 49:20 37
5. Bösingen	18 11 3 4 56:27 36
6. Nehren	19 11 2 6 46:31 35
7. Zimmern	19 10 4 5 44:16 34
8. Maichingen	19 9 4 6 43:28 31
9. SV 03 Tübingen	19 9 3 7 43:39 30
10. Empfingen	19 8 5 6 31:28 29
11. Böblingen	19 7 5 7 39:41 26
12. Gärtringen	19 8 1 10 34:47 25
13. Tuttingen	20 7 2 11 38:43 23
14. FC Rottenburg	19 6 4 9 20:35 22
15. Trossingen	18 6 2 10 24:32 20
16. Darmsheim	19 5 4 10 42:56 19
17. Wittendorf	19 4 6 9 29:40 18
18. SSC Tübingen	19 4 0 15 25:71 12
19. Holzgerlingen	18 3 1 14 17:62 10
20. Mühlheim	19 1 1 17 18:66 4

Nagold wieder an der Spitze

Fußball-Landesliga Walter Vegelin schießt den Tabellenführer mit drei Toren beim 4:2-Sieg in Tuttingen wieder auf Platz 1.

Tuttingen. Die Nagolder haben durch den Sieg im vorgezogenen Nachholspiel wieder die Tabellenführung übernommen, haben allerdings ein Spiel mehr als der bisherigen Spitzenreiter Young Boys Reutlingen auf dem Konto. „Wir stehen jetzt wieder an der Tabellenspitze, jetzt muss Reutlingen nachziehen. Das war unser Ziel“, zeigte sich Nagolds Coach mit dem Sieg am Samstag zufrieden. Der geriet kurzzeitig in Gefahr, denn nach der Nagolder 3:1-Pausenführung kam Tuttingen in der 88. Minute noch zum 2:3-Anschlusstreffer. „Da wurde es kurzzeitig noch einmal eng, aber letztendlich traf Walter zum dritten Mal und stellte unseren verdienten Sieg in der Nachspielzeit sicher“, sagte Redzepagic erfreut. Vegelin hat nun mit 19 Toren auch die Führung in der Torjägerliste vor dem Bösinger Torsten Müller (18) übernommen.

Schon nach fünf Minuten ging der VfL durch Walter Vegelin in Führung, der nach einem Zuspiel von Lysander Skoda zwei Gegenspieler vor sich hatte, einen Schuss antäuschte, den Ball aber mit der Sohle zurückzog und ins kurze Eck zur Führung traf. Acht Minuten später legte Chris Wolfer das 2:0. Vorausgegangen war ein Zuspiel von Vegelin auf Lysander Skoda, dessen Schuss Andrej Burdun im SC-Tor überragend abwehrte, der Ball aber Wolfer vor die Füße fiel, der den Abbraller nutzte. In der 27. Minute kam Tuttingen durch einen Konter und einen Sonntagschuss ins lange Dreieck durch Ali Akkaya etwas überraschend zum 2:1-Anschlusstreffer, denn zuvor hatte der VfL noch zwei ganz dicke Chancen ausgelassen. In der 29. Minute war es wieder Vegelin, der nach Vorarbeit von Luka Kravoscanec mit einem Schuss ins kurze Eck, das 3:1 erzielte. Vor der Pause lag zweimal das 4:1 in der Luft, doch einmal mehr rettete SC-Keeper Burdun gegen Kravoscanec und einmal prallte der Ball vom Innenpfosten ins Feld zurück.

Nach der Pause spielte Tuttingen viel aggressiver und bereitet dem VfL doch einiges Kopfzerbrechen. „Die haben uns richtig über den Platz gejagt“, so Redzepagic. Denn Tim Kammerer gelang nach einer Ecke per Kopf das 3:2 in der 88. Minute. Dann musste Nagold noch eine bange Situation überstehen, als VfL-Keeper Joel Mogler bei einem hohen Ball attackiert wurde und die bereits in seinen Händen befindliche Kugel wieder fallen ließ. Im Nachsetzen konnte er aber den Ball noch kurz vor Überschreiten der Linie wieder sichern. Im Gegenzug dann das 4:2, glücklich deshalb, weil sich Walter Vegelin bei einem Solo den Ball einen Tick zu weit vorlegte, so dass Burdun ihn per Fußballwehr wegschlagen konnte, dabei aber Vegelin anschoss, von dem der Ball zum 4:2-Endstand ins Tor ging. *enz*

VfL Nagold: Mogler, Pedro, Konz, Quiskamp, Mücke (78. Frederic Fleischle), Weinhardt (68. Essig), Johannes Fleischle, Skoda, Kravoscanec (79. Sieb), Wolfer (83. Özhan), Vegelin.